

# Zeichen der Solidarität aus Schwaben

Nachhaltigkeit | N!-Region 5G geht Partnerschaft mit zwei Gemeinden im Norden von El Salvador ein

Die Zeit ist reif, dass die N!-Region 5G, die bisher für viele ein Schattendasein fristet, stärker ans Sonnenlicht tritt: mit einer Partnerschaft mit den Gemeinden San José Ingenio (etwa 400 Einwohner) und Majadita (etwa 200 Einwohner) im Norden des kleinen, mittelamerikanischen Staates El Salvador.

■ Von Andreas Pfannes

**Wellendingen.** Die Versammlung aller Gemeinderäte der fünf Mitgliedsgemeinden von Baden-Württembergs erster Nachhaltigkeitsregion – Aldingen, Deißlingen, Denklingen, Frittlingen und Wellendingen –, die sich zum ersten Mal, im Wellendinger Bürgerhaus, zu einer gemeinsamen Sitzung treffen, schließt sich dem Plädoyer von Denklingens Bürgermeister Rudolf Wuhrer an, das Projekt anzugehen und den Austausch mit den Menschen, die im Nationalpark Montecristo wohnen, zu pflegen.

Hier geht es in erster Linie nicht ums Monetäre und auch nicht um eine Partnerschaft im klassischen Sinne, wie sie Städte und Gemeinden mit französischen oder italienischen Gemeinden seit Jahrzehnten praktizieren.



Jürgen Tönnesen informiert über die Lage in El Salvador.

Nachhaltigkeit, das Bewusstsein, auf einer Erde zu leben, die globale Verantwortung, zu der sich die Nachhaltigkeitsregion verpflichtet fühlt, das Nicht-egal-sein, was auf der anderen Seite der Welt passiert, die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, aber auch das Herstellen von Vertrauen, Menschen in armen Gegenden der Erde das Gefühl geben, nicht allein zu sein, das Knüpfen einer Bande mit dem »reichen« Mitteleuropa: Dies und noch manches mehr treibt in diesem Fall die Flüchtlingshilfe Mittelamerika und – zuerst, aber nicht als einziger – Rudolf Wuhrer um.

■ **Denkinger Anstoß**

Wuhrers Tochter kam mit dem Nationalpark Montecristo, mit den Gemeinden San José Ingenio und Majadita während ihres Studiums in Verbindung. Aus ersten Über-



Thomas Albrecht, Bürgermeister von Wellendingen und aktuell Vorsitzender der N!-Region 5G, begrüßt die Gemeinderäte aus Aldingen, Deißlingen, Denklingen, Frittlingen und Wellendingen zur ersten gemeinsamen Sitzung der Nachhaltigkeitsregion. Fotos: Pfannes

legungen heraus entwickelt sich im vergangenen Jahr in der Steuerungsgruppe der N!-Region 5G die Idee zu einer Partnerschaft. Bereits sichtbar: Kaffee für die Mitarbeiter im Wellendinger Rathaus kommt aus El Salvador.

Jürgen Tönnesen und Manuel Loeker von der Flüchtlingshilfe Mittelamerika mit Sitz in Goch (Kreis Kleve, Nordrhein-Westfalen) stellen El Salvador, die Flüchtlingshilfe, den Nationalpark, die zwei Gemeinden sowie ihre Probleme und Sorgen vor.

El Salvador sei eines der zehn Länder, die vom Klimawandel am stärksten betroffen seien. Tönnesen spricht von einer »brutalen« Zunahme von Hurrikans, dem Ansteigen des Meeresspiegels (El Salvador liegt an der Pazifikküste und wird mit dem El-Niño-Phänomen hautnah konfrontiert), aber auch der Zunahme der Trockenheit.

■ **Gift wie einst im Rhein**

Er verdeutlicht den Wunsch der zwei Gemeinden nach einer Partnerschaft mit der N!-Region 5G. Jene sei weit mehr als materielle Hilfe. Für jede Familie, die zusammenbleiben könne, bedeute dies eine mentale Sicherheit. Kurz: Arbeit und ein respektables Einkommen vor Ort. Der Rückhalt, den diese Familien durch die Anerkennung, durch das Wissen um einen Partner in der westlichen Welt erfahren, so Wuhrer, hebe deren Selbstwertgefühl.

Im Nationalpark laufen unterschiedliche Projekte. So wird Biodünger genannt, der mit Hilfe kubanischer Wissenschaftler entwickelt worden sei. Nach einer größeren Dürre 2018 habe sich seine Wirkung gezeigt. Auf Flächen, versorgt mit diesem Biodünger, seien Pflanzen und Früchte kräftiger und größer gewachsen als auf jenen mit konventioneller Bewirtschaftung. Folge: Immer mehr Bauern stellen ihre Methoden um.

Jürgen Tönnesen erwähnt, dass dort im Norden das wichtigste Wassereinzugsgebiet

des Landes liege. Er spricht von chemischen Verbindungen, die im Wasser vorzufinden seien, die fatal an jene erinnern, wie sie im Rhein in den 60er- und 70er-Jahren angetroffen worden seien, und von schweren Erkrankungen. Seit dem besagten Projekt der Regierung mit den kubanischen Wissenschaftlern 2011 und zum Beispiel dem Biodünger habe sich die Situation bereits etwas verbessert.

■ **Ökologische Blockhütten**

Was die Menschen der Gemeinden San José Ingenio und Majadita benötigen und erwarten, lässt sich mit der ökologischen Landwirtschaft, der Vermarktung von Kunsthandwerk, mit Fortbildungen und dem Ausbau von Ökotourismus beantworten.

Konkret für die N!-Region 5G: Bau von ökologischen Blockhütten, damit Touristen bleiben können. Um Sachen zu erleben, die jedem in Erinnerung bleiben, so Tönnesen, nicht nur die intensiven Farben des Waldes und der Schmetterlinge. Hier sei jedoch nicht in erster Linie der Europäer angesprochen (allein wegen der langen Flugreise), sondern zuerst der Einheimische, der Amerikaner und der Kanadier.

Einerseits wird an diesem Abend im Bürgerhaus in Wel-

endingen nicht über das Pekuniäre gesprochen – erst wollte ja die Steuerungsgruppe, bestehend aus den fünf Bürgermeistern und Mitgliedern der Verwaltungen, das grundsätzliche Einverständnis zur Partnerschaft erhalten –, andererseits klingt sehr wohl an, dass mit 5000 Euro viel im Bereich ökologische Blockhütten umgesetzt werden könnte. Erhofft wird, dass Ökotouristen als Multiplikatoren dienen (»Man schätzt nur, was man kennt«, so Tönnesen).

Nach dieser nachhaltigen Botschaft aus Wellendingen darf sich demnächst der Präsident, also der Bürgermeister, einer der zwei besagten Gemeinden auf eine positive Antwort seines Schreibens vom 17. Januar freuen. Darin ist sogar die Einladung zu einem Besuch ausgesprochen, wie Rudolf Wuhrer mitteilt. Um etwaige Sorgen wegen der allgemeinen Sicherheit im mittelamerikanischen Land zu minimieren, wird erwähnt, dass die deutsche Botschaft Besuch und Partnerschaft begleiten werde.

■ **Innenleben der N!-Region**

Wer schon immer einmal sein Wissen über die N!-Region 5G nachhaltig auffrischen wollte, den greift Geschäftsführer Frank Nann (Hauptamtsleiter der Gemeinde Den-

kingen) an diesem Abend verbal unter die Arme. Gegründet im Frühjahr vor fünf Jahren, hat sie sich gemeinsamen Projekten mit nachhaltigem Charakter verschrieben.

Wirkung in der Öffentlichkeit erzielte und erzielt sie mit dem »Markt der Möglichkeiten«, der 2015 und 2018 in Denklingen seine Tore geöffnet hat, dem gemeinsamen Nachhaltigkeitsbericht von 2017, der dieses Jahr im Herbst überarbeitet werden soll, mit der »jugendgerechten Kommune« (ein Beispiel: Drittklässler gehen als Gemeindedetektive durch die Orte und sammeln Verbesserungsvorschläge), mit Vorträgen namhafter Referenten, aber auch mit weiteren Projekten, Ideen und Aktionen. Wie mit den 17 »Mitfahränkeln«, die in den fünf Gemeinden stehen, mit den E-Autos jeder Gemeinde, die von einem Fahrdienst betrieben und vor allem in Deißlingen von älteren Bürgern rege für Fahrten zum Beispiel zu Ärzten genutzt werden, oder mit Pflanzaktionen und unlängst das Stecken von Krokuszwiebeln; 50000 Stück seien bestellt worden. Die Hoffnung: Im Frühjahr blüht die N!-Region 5G.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.n-region-5g.de



»Muchas Gracias, N!-Region 5G«: Bewohner des Nationalparks Montecristo bedanken sich für bereits bekommenen Unterstützung aus Schwaben. Foto: Flüchtlingshilfe

## Langer Weg bis zu Tempo 3 in Irslingen

An den Ortseingängen von Irslingen drosseln Autofahrer ungenügend die Geschwindigkeit. Dies ruft Kritik hervor.

■ **Dietingen-Irslingen**

Schon vor zehn Jahren wurde über die hohen Geschwindigkeit diskutiert, berichtet Ortsvorsteher Klaus Häsl dem Ortschaftsrat. Allerdings wurde im damaligen Gremium eine 30er-Zone »sträflich abgelehnt«. Da inzwischen wieder vermehrt Bürger über hohen Geschwindigkeiten klagen, kam das Problem jetzt auf die Tagesordnung. Die im Jahr 2010 angebrachten Warnbalken könnten derzeit nicht fortgesetzt werden, wusste Häsl, aus bereits geführten Vorgesprächen zu ersehen. Sie hätten nicht den Status eines Verkehrszeichens. Ihre gesetzliche Einordnung werde im Verkehrsministerium noch geprüft. Das Ergebnis sei im Herbst zu erwarten. Indes wurde der Erfolg dieses Warnbalken von den Räten angezweifelt. Die Einrichtung einer 30er-Zone hingegen kann sich das Gremium als zielführendes Instrument vorstellen. Nach der Betrachtung von Fallbeispielen an verschiedenen Straßen will der Rat mit Unterstützung der Straßenverkehrsbehörde ein Konzept erarbeiten.

## Spiel der Bayern gegen Augsburg

**Bösingen.** Der FC-Bayern München-Fanclub Red-White Fighters Bösingen hat zum Fußball-Bundesligaspiel am Sonntag, 8. März, 15.30 Uhr gegen den FC Augsburg Karten (Kategorie II) erhalten. Abfahrt ist um 8 Uhr an der Bushaltestelle in Bösingen. Die Ausfahrt findet nur statt, wenn sich mindestens 30 Personen angemeldet haben. Die Anmeldung erfolgt mit der Überweisung des Betrags (für Mitglieder 80 Euro, für Nichtmitglieder 90 Euro). Informationen gibt es unter Telefon 0151/42548318.

■ **Bösingen**

HERRENZIMMERN

■ **Der Klepfernachmittag** beginnt morgen, Samstag, um 14 Uhr auf dem Schulhof.

■ **Der Kartenvorverkauf für den Bürgerball** beginnt morgen, Samstag, um 14 Uhr in der Zunftstube. Geöffnet ist ab 10 Uhr.

■ **Villingendorf**

■ **Kaffeenachmittag für Jung und Alt** ist freitags von 14.30 bis 17 Uhr in der Seniorenwohnanlage.

■ **Wellendingen**

■ **Die Narrenzunft** stellt heute, Freitag, den Narrenbaum auf dem Schlossplatz auf. Beginn ist um 18 Uhr.

■ **Dietingen**

ROTENZIMMERN

■ **Metzgersupp'** bietet der Sängerkranz morgen, Samstag, ab 11 Uhr im Bürgerhaus an.



## Entlang der Autobahn geholt

Aufreger | Bürger vermissen Natur- und Lärmschutz

**Dietingen-Irslingen** (ans). Nachdem bereits ein Irslinger Bürger unsere Zeitung auf das Ärgernis aufmerksam gemacht hätte, diskutierten

Klaus Häsl, und bei der zweiten Aktion folgte »alles bis in die Ebene hinab«. Das Gremium zeigte dafür kein

tragen, einen Protestbrief an das Regierungspräsidium zu richten. Inhaltlich wird um Stellungnahme mit der Bitte